

Himalayastaat bleiben. Zwar war es Mahendra in seiner 15-jährigen Regierungszeit gelungen, sein Land aus der völligen Abhängigkeit von Indien zu einem Status der Selbständigkeit zu führen, bei dem die von ihm aufgebauten guten Beziehungen zu China eine wichtige Rolle gespielt hatten, doch war diese positive außenpolitische Entwicklung nicht ohne innere Erschütterungen erfolgt.

Das Erbe des jetzt 27-jährigen, in England, Indien und Japan ausgebildeten neuen Königs Birendra ist daher alles andere als leicht. Die Chinesen haben sich sofort bemüht, deutlich zu machen, daß sie bereit sind, ihr stets ungetrübtes Verhältnis zu seinem Vater auch auf ihn zu übertragen. Neben den nach dem Protokoll üblichen Glückwünschen zur Thronbesteigung am 3.2. würdigten sie in einem wenig später veröffentlichten Bericht Birendras freundliche Worte, mit denen er im April 1971 - damals noch Kronprinz - bei der Besichtigung des mit chinesischer Hilfe entstehenden Sunkosi-Wasserkraftwerkes dieser chinesischen Hilfe gedachte. Infolge der durch Bangla Desh gestärkten Position Indiens wird das künftige Bemühen Chinas dahin gehen, seinem Anrainern im Süden eine noch engere Verbindung anzutragen.

KAMBODSCHA : In einem neuen Abkommen sagte China der kambodschanischen Exilregierung neue Wirtschafts- und Militärhilfe (unbekannten Umfangs) zu.

Prinz Sihanouk, seit Mai 1970 an sein Peking Exil gefesselt, reiste am 12.2. zu einem inoffiziellen Besuch nach Nordvietnam. Diese Reise muß als Demonstration gesehen werden, entging er damit doch einem Zusammentreffen mit Nixon. Sihanouk scheint diese Geste gegenüber Nordvietnam deswegen gezeigt zu haben, weil er bei der Befreiung seines Landes unmittelbar mehr von den Vietnamesen abhängt als von den Chinesen.

Prinz Norodom Reak Viving, ein Sohn Sihanouks, floh aus Phnom Penh in die "Befreiten Gebiete" Kambodschas. Aus der diesbezüglichen Nachricht war nicht zu entnehmen, ob er dortselbst einen fürstlichen Beitrag zur Befreiung leisten oder zu seinem Vater in Peking stoßen wird.

JEMEN: Am 16.2. wurde das Teilstück Sanaa-Hamir der mit chinesischer Hilfe entstehenden Straße Sanaa - Sada dem Verkehr übergeben. Mit dem Bau dieser Straße, die nach Fertigstellung 300 km lang sein wird, wurde bereits im September 1967 begonnen. Der langsame Fortschritt der Arbeiten ist auf die sowjetisch-chinesische Rivalität im Jemen zurückzuführen.

Wie alljährlich zum chinesischen Frühlingsfest

kündigte auch jetzt wieder das Fukienfront-Hauptquartier der Streitkräfte der Volksbefreiungsarmee die Aussetzung der Beschießung der Inseln Quemoy, Tatan und Erhtan an. Seit den Zwischenfällen in der Straße von Formosa im Jahre 1958, also seit nunmehr 14 Jahren, ist diese Beschießung ununterbrochen fortgesetzt worden, wenn auch nur durch wenige Schüsse täglich. Peking hält an dieser kriegeserischen Übung fest, um mit ihr zu demonstrieren, daß es sich mit dem Regime auf Taiwan noch immer im Bürgerkrieg befindet.

Zum ersten Mal nimmt eine Delegation der Volksrepublik China an der Sitzung der UN-Kommission für die friedliche Nutzung der Meeresböden teil. Ihr Leiter ist An Chih-yüan, nach UN-Botschafter Huang Hua ranghöchster chinesischer Diplomat der dortigen Mission. Das Problem der Meeresbodenutzung ist für Peking von höchster Aktualität, seitdem der Festlandssockel im Ostchinesischen Meer zum Streitobjekt zwischen der Volksrepublik China, Japan und Taiwan geworden ist.

INNENPOLITIK

WIEDERAUFBAU DER GRUNDORGANISATIONEN der KPCh und Konsolidierung der Parteiführung in der Politik: Im vergangenen Jahr sind sämtliche provinziellen Parteikomitees der KPCh bereits wiederaufgebaut worden. Die Bildung neuer Grundorganisationen unterhalb der Provinzebene und die Konsolidierung der Parteiführung - hauptsächlich gegenüber der Armee - sind die allerwichtigsten Aufgaben der KPCh in diesem Jahr. Nach dem Bericht der 3. Plenarsitzung des Parteikomitees der Provinz Anhui (23.1.-5.2.) steht die Arbeit zur Gründung lokaler Parteieinheiten auf allen Ebenen in dieser Provinz allgemein schon vor dem Abschluß. Den gleichen Erfolg meldete die 4. Plenarsitzung der KPCh der Provinz Liaoning. Die 3. Plenarsitzung des KPCh-Komitees von Shansi (11.-23.1.) hat sich ebenfalls mit dieser Aufgabe beschäftigt.

Einberufung des VIERTEN NATIONALEN VOLKSKONGRESSES in diesem Jahr?

Die 8. erweiterte Plenarsitzung des Revolutionskomitees der Provinz Kuangtung, die am 7. Februar endete, appellierte an die Bevölkerung, sich noch enger um das ZK unter der Führung des Vorsitzenden Mao zusammenzuschließen, um damit den Vierten Nationalen Volkskongress zu ermöglichen. Daher steht zu erwarten, daß der Vierte Nationale Volks-

kongreß noch in diesem Jahr einberufen werden kann.

POLITISCHE BILDUNG DER ARMEE: Anlässlich des traditionellen chinesischen Neujahrs (in diesem Jahr am 15. Februar) finden überall in ganz China Veranstaltungen statt, um die Beziehungen zwischen dem Volk und der Armee zu stärken.

(Siehe hierzu in diesem Heft "Partei, Armee und Volksmassen")

REHABILITIERUNG ALTER KADER : Nach den laufenden Meldungen im Februar haben 95 % der früheren Kader von Landkreisen und Volkskommunen in den Provinzen Shensi, Liaoning, Hupei und Szechuan sowie 90 % in Kuangsi ihre alten Posten wieder eingenommen.

WIRTSCHAFT

Die **PROGNOSE ANDRE MALRAUXS**, Mao würde Nixon bei seinem Besuch nur eine entscheidende Frage stellen, nämlich die, "ob das reichste Land der Welt bereit wäre, dem ärmsten Land der Welt zu helfen", scheint sich nicht bewahrheitet zu haben.

Das am 27. Februar in Shanghai veröffentlichte Protokoll erwähnt den Warenaustausch zwischen den USA und der VRCh nur am Rande. Noch kurz vor der Reise Nixons wurde demgegenüber in Radio Peking betont, daß China in der Wirtschaftspolitik die bisherigen Grundsätze weiterführen werde, nämlich strenge Sparsamkeit, ideologische Erziehung und den wirtschaftlichen Aufbau durch Massenbewegungen. Gleichzeitig wurde die Wirtschaftspolitik Liu Shao-ch'is kritisiert, der große moderne Anlagen aus dem Ausland importieren ließ und die aus eigener Kraft hergestellten primitiven Betriebe ablehnte.

Die **MASSENBEWEGUNG** zum Bau von Bau- und Entwässerungsanlagen der Wintersaison 1971/72 wurde auch im Februar fortgesetzt. In den Provinzen Kiangsi und Szechuan nehmen je 1 Million Menschen daran teil, in der Provinz Kuangsi 700 000 und in den Randgebieten von Shanghai 50 000.

In Shanghai wurde im Februar erstmals für China eine 6000 PS-Diesellok gebaut (bisheriger 'Rekord' 5000 PS in Tsingtao). Die Lok verfügt über ein hydraulisches Getriebe. Ebenfalls in diesem Monat wurden die erste der 30 in der BRD bestellten Dieselloks mit je 5000 PS im Gesamtwert von 80 Mio. DM verladen.

KULTUR

Die chinesischen **HOCHSCHULEN** haben im Februar mit der Immatrikulation des zweiten Jahrgangs von Arbeiter-Bauern-Soldaten-Studenten seit der Kulturrevolution begonnen. Zugleich nehmen damit zahlreiche neue oder während der Kulturrevolution geschlossene Hochschulen ihren Betrieb wieder auf. Je Provinz werden ca. 5000-6000 Studenten in einem seit August 1970 eingeführten Verfahren für das neue sozialistische Studium ausgewählt und nach einem zentral von den Provinzbehörden festgelegten Plan auf die Ausbildungsstätten verteilt. Im Mittelpunkt des 2-3-jährigen Studiums steht mit 75 % des Gesamtprogramms die Fachausbildung, verbunden mit praktischer Tätigkeit in teils universitätseigenen technischen oder landwirtschaftlichen Betrieben.

(Siehe hierzu in diesem Heft "Ausbau der sozialistischen Hochschulen").

Im Januar 1972 erschien die **ERSTE NUMMER VON "WENWU"** (Kulturdenkmäler), einer neuen, vorwiegend archäologisch ausgerichteten Zeitschrift. Sie übernimmt die Aufgabe, die während der Kulturrevolution in Ausgrabungen zum Vorschein gekommene Vielfalt an wertvollen Kulturgegenständen aus der chinesischen Geschichte vorzustellen und zu diskutieren. Der wissenschaftliche Wert dieser Materialien soll dadurch für die Erforschung der Geschichte nutzbar gemacht werden im Sinne einer Hebung des vaterländischen und Klassen-Bewußtseins der breiten Volksmassen. Eine der politischen Zielsetzungen, die mit dieser Zeitschrift verfolgt werden, zeigt sich darin, daß im Zusammenhang mit Funden aus den chinesischen Westprovinzen, die den frühzeitigen Einfluß der chinesischen Kultur auf Zentralasien zeigen, von einer Widerlegung der "falschen Behauptungen der Sozialimperialisten" (d.h. der Sowjetunion) gesprochen wird, denen zufolge die Grenzen des eigentlichen China im Norden an der Großen Mauer und im Westen am Rande von Szechuan verlaufen ¹).

Die **WIEDERBELEBUNG DER PHILOSOPHISCHEN DISKUSSION** seit der Kulturrevolution erstreckt sich zunehmend auf die Neubewertung der europäischen und chinesischen Geistesgeschichte. Eine grundsätzliche Stellungnahme der Zeitschrift "Rote Fahne" zur Bedeutung des Philosophiestudiums kündigt die überarbeitete Neuauflage einzelner (ungenannter) Studien aus der Zeit vor der Kulturrevolution sowie die Veröffentlichung